



Einladung zur Teilnahme am Nachwuchsförderprogramm der LP 2012

Die Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V. veranstaltet in beiden Tagungswochen ein Modul für junge PsychotherapeutInnen. Ziel ist es, Berufsanfängern, die in Kliniken oder auch ambulant arbeiten, notwendige psychotherapeutische Kompetenzen zu vermitteln.

Wer kann sich bewerben?

Die Module richten sich an junge ärztliche und psychologische PsychotherapeutInnen, bis zum vollendeten 35. Lebensjahr, die in Institutionen (Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Psychiatrie, Kinder- u. Jugendlichenpsychiatrie) oder auch ambulant tätig sind und sich intensiver mit der Gruppendynamik und -therapie bzw. mit der Angehörigenarbeit beschäftigen wollen.

Organisatorisches

Gebühr: Die Veranstaltung ist kostenlos, die Anwesenheit an allen 6 Kurstagen ist verpflichtend. Die Kosten für Unterkunft, Anreise und Verpflegung sind selbst zu tragen.

Jeder Teilnehmer erhält zusätzlich eine Grundkarte für den Besuch der entsprechenden Woche der Lindauer Psychotherapiewochen. Das Programm senden wir automatisch zu. Es können alle Veranstaltungen der Grundkarte, soweit es keine zeitlichen Überschneidungen mit dem Modul gibt, besucht werden. Eine Anmeldung hierfür erfolgt ab Januar.

Ort: Beginn jeweils Sonntag, 16.30 Uhr, in der Inselhalle, Raum Schweiz
Montag bis Freitag im Kolpinghaus, Langenweg 24

Anerkennung: Ein Zertifizierungsantrag bei der Bayer. Landesärztekammer ist gestellt.

Voraussetzung und Anmeldung:

KandidatInnen bis zum vollendeten 35. Lebensjahr können sich schriftlich bewerben. Den Bewerbungsunterlagen ist ein beruflicher Lebenslauf und eine Empfehlung der Klinik/Institution beizulegen. Unvollständige Bewerbungen werden nicht geprüft.

Die Zusage wird den KandidatInnen schriftlich bekannt gegeben. Die Entscheidung des Auswahlkollegiums ist für alle Beteiligten verbindlich und nicht anfechtbar.

Bewerbungen sind bis zum 25. November 2011 zu richten an:

Lindauer Psychotherapiewochen | Platzl 4 A | D-80331 München

Programm und Anmeldeformular auch auf unserer Webseite www.lptw.de - Förderprogramme

Modul 1: „Keine Angst vor Gruppen“

Zur allgemeinen und störungsorientierten Gruppentherapie in Kliniken

Sonntag, 15. April, bis Freitag, 20. April 2012

32-Stunden-Curriculum: 17 Stunden Theorie, 15 Stunden praktische Interventionstechniken

Leitung: Dr. med. Dankwart Mattke, München u. Prof. Dr. phil. Bernhard Strauß, Jena

Viele in Institutionen tätige PsychotherapeutInnen erfahren im Verlauf ihrer Ausbildung vergleichsweise wenig über Gruppenpsychotherapie und deren Anwendungsformen. Sie sind jedoch - speziell in Kliniken - oft ohne spezifische Vorbereitung damit konfrontiert, Gruppenbehandlungen durchführen zu müssen. In diesem Modul wird PsychotherapeutInnen ein systematischer Zugang zur stationären Gruppenpsychotherapie vermittelt, insbesondere zu: Gruppendynamik, Gruppensettings und deren Gestaltung in Kliniken sowie Einsatz von störungsorientierten Gruppentherapien. Dabei werden die Eigenheiten von Gruppenprozessen und der Gruppenleitung theoretisch, aber immer auch anwendungsbezogen, dargestellt und in Selbstreflexionsrunden diskutiert. Der heutige Wissensstand zu störungsorientierten Ansätzen in der Gruppentherapie wird skizziert und am Beispiel depressiver Störungen exemplifiziert. Durch die interaktive Wissensvermittlung wird emotionales Lehren und Lernen unterstützt. Das bedeutet, dass neben theoretischem Input anhand von Videobeispielen und Handouts auch Rollenspiele und Praxiserprobung durchgeführt werden. Ein wesentlicher Bestandteil des Moduls wird zudem sein, anhand der täglichen Reflexion des Gruppenprozesses die eigene Gruppenkompetenz zu entwickeln. - Lit.: B. Strauß u. D. Mattke (Hg.): Gruppenpsychotherapie - Ein Lehrbuch für die Praxis. Springer 2012. D. Mattke, L. Reddemann u. B. Strauß: Keine Angst vor Gruppen! 2.Aufl. Klett-Cotta 2011.

Teilnehmerzahl: 24 Personen

Sonntag, 15. April	Montag, 16. April	Dienstag, 17. April	Mittwoch, 18. April	Donnerstag, 19. April	Freitag, 20. April
			11.30 – 13.00 Uhr		
	D. Mattke u. B. Strauß Gruppendynamische Übungen	D. Mattke u. B. Strauß Anatomie u. Physiologie der Gruppe	D. Mattke u. B. Strauß Bindung u. Gruppe - Gruppe als sichere Basis	D. Mattke u. B. Strauß Kognitiv-verhaltens- therapeutische Gruppen bei Depression (u. a. Störungen)	D. Mattke u. B. Strauß Teams als Gruppen
			15.00 – 16.30		
	D. Mattke u. B. Strauß Theorie der Gruppendynamik	D. Mattke u. B. Strauß Wirkfaktoren u. Interventionen in der Psychodynamischen Gruppentherapie	D. Mattke u. B. Strauß Bindung u. Gruppe - Gruppe als sichere Basis	D. Mattke u. B. Strauß Schwierige Situationen in Gruppen I	D. Mattke u. B. Strauß Schwierige Situationen in Gruppen II
16.30 – 18.00 Uhr					
D. Mattke u. B. Strauß Vorstellung u. Einführung	D. Mattke u. B. Strauß Vorbereitung, Auf- klärung, Zusammen- stellung von Gruppen	D. Mattke u. B. Strauß Gruppenleitung, Gruppenentwicklung	D. Mattke u. B. Strauß Psychodynamische Ansätze zur Behandlung depressiver Störungen in Gruppen Prozessreflexion	D. Mattke u. B. Strauß Wirkung u. Wirksamkeit (störungs-orientierter) Gruppentherapie Prozessreflexion	D. Mattke u. B. Strauß Beenden von Gruppen Offene Fragen, Ausblick und Transfer Prozessreflexion und Evaluation
			17.00 – 18.30 Uhr		

Modul 2:**"Wichtig? Ungehört? Lästig? Der Umgang mit Angehörigen in der Psychotherapie"****Sonntag, 22. April, bis Freitag, 27. April 2012**

32-Stunden-Curriculum: 14 Stunden Theorie, 18 Stunden Praxis (Beispiele, Übungen, Interventionen)

Leitung: PD Dr. med. Georg Romer, Hamburg, Dipl.-Soz.-Päd. Angelika Holderberg, Hamburg
 Prof. Dr. med. Peter Joraschky, Dresden und Prof. Dr. med. Manfred Cierpka, Heidelberg

In Psychotherapie-Weiterbildungen ist der Umgang mit Angehörigen von PatientInnen ein oftmals vernachlässigtes Thema. BehandlerInnen sind hierbei oft auf sich gestellt. Dabei kann die Einbeziehung von Angehörigen für therapeutische Prozesse im stationären und ambulanten Setting sehr fruchtbar sein. In diesem Modul wird ein systematischer Zugang zur Arbeit mit Angehörigen vermittelt: Grundlagen der Familien- und Paardynamik, das Familiengespräch, das Paargespräch, Arbeit mit dem Genogramm und darstellenden Mitteln, Szenisches Verstehen, Übertragungs- und Gegenübertragungsprobleme, Fragen der Indikation und des Settings, Fokusbildung, Interventionsmöglichkeiten. - Lit.: M. Cierpka (Hg.): Handbuch der Familiendiagnostik. Springer 2008. G. Reich, A. Massing u. M. Cierpka: Praxis der psychoanalytischen Familien- und Paartherapie. Kohlhammer 2007.

Teilnehmerzahl: 24 Personen

Sonntag, 22. April	Montag, 23. April	Dienstag, 24. April	Mittwoch, 25. April	Donnerstag, 26. April	Freitag, 27. April
			11.30 – 13.00 Uhr		
G. Romer	P. Joraschky	G. Romer	A. Holderberg	P. Joraschky	
Grundkonzepte der Familiendynamik - die familien-diagnostischen Fenster	Grundkonzepte der Paardynamik	Mehrgenerationen-perspektive und Arbeit mit dem Genogramm - Fallbeispiel	Umgang mit Aggression u. Destruktivität in Familien - Fallbeispiel	Die Arbeit mit dem Familienbrett, Familienskulpturen und anderen Darstellungsmitteln - Übungen	
			15.00 – 16.30 Uhr		
G. Romer	P. Joraschky	A. Holderberg	A. Holderberg	P. Joraschky	
Das Familiengespräch - Fallbeispiel	Das Paargespräch - Fallbeispiel	Therapeuten, Paare u. Familien: Übertragung u. Gegenübertragung in Familien- und Paargesprächen	Kinder, Jugendliche u. ihre Geschwister in Familiengesprächen	Die Arbeit mit dem Familienbrett, Familienskulpturen u. anderen Darstellungsmitteln - Fallbeispiel	
16.30 – 18.00 Uhr			17.00 – 18.30 Uhr		
G. Romer, P. Joraschky u. A. Holderberg	A. Holderberg	G. Romer	A. Holderberg u. P. Joraschky	M. Cierpka	G. Romer
Paar- u. Familiengespräche in der ambulanten u. stationären Therapie - Indikationen u. Kontraindikationen	Szenisches Verstehen in der Familien- u. Paartherapie - Fallbeispiel	Mehrgenerationen-perspektive u. Arbeit mit dem Genogramm - Übungen	Fokusbildung bei Familien- u. Paargesprächen - Fallbeispiel	Familien- u. Paardynamik bei somatoformen Störungen - Fallbeispiel	Kombination einzel- u. familien-therapeutischer Settings in der stationären Therapie Ausblick u. Evaluation

62. Lindauer Psychotherapiewochen 2012

1. Woche: Sonntag, 15. April, bis Freitag, 20. April 2012 - Alles Intuition - oder wie?

2. Woche: Sonntag, 22. April, bis Freitag, 27. April 2012 - Alles Burnout - oder was?

Lindauer Psychotherapiewochen
Platzl 4 A | 80331 München

Tel. +49 - (0) 89 - 2916 3855

Fax +49 - (0) 89 - 2916 5039

Email Info@Lptw.de

Web www.Lptw.de



Lindauer Psychotherapiewochen
Bewerbung „Förderprogramm“
Platzl 4 A

80331 München

Bewerbung zur Teilnahme am Nachwuchsförderprogramm der Lindauer Psychotherapiewochen 2012

Name des Antragstellers

Vorname des Antragstellers

Anschrift der delegierenden Klinik:

Klinik oder Institut

Abteilung

Straße

PLZ

Ort

Private Anschrift: (bitte unbedingt ausfüllen)

Straße

PLZ

Ort

Tel.

Fax

Email

Geburtsjahr

Bewerbung für:

- Modul 1 "Keine Angst vor Gruppen"** (Sonntag, 15. April, bis Freitag, 20. April 2012)
oder
- Modul 2 "Wichtig? Ungehört? Lästig? Der Umgang mit Angehörigen in der Psychotherapie"** (Sonntag, 22. April, bis Freitag, 27. April 2012)
- Beruflicher Lebenslauf liegt bei
- Empfehlungsschreiben der Klinik / des Instituts liegt bei

Datum

Unterschrift